

## Eilftes Kapitel.

### Bertalda's Namensfeier.



Die Gesellschaft saß bei Tafel, Bertalda, mit Kleinodien und Blumen, den mannigfachen Geschenken ihrer Pflegeältern und Freunde, geschmückt wie eine Frühlingsgöttin, obenan, zu ihrer Seiten Undine und Guldbrand. Als das reiche Mahl zu Ende ging, und man den Nach Tisch auftrug, blieben die Thüren offen, nach alter, guter Sitte in deutschen Landen, damit auch das Volk zusehen könne und sich an der Lustigkeit der Herrschaften mitfreuen. Bediente trugen Wein und Kuchen unter den Zuschauern herum. Guldbrand und Bertalda warteten mit heimlicher Ungeduld auf die versprochene Erklärung und verwandten, so sehr es sich thun ließ, kein Auge von Undinen. Aber die schöne Frau blieb noch immer still und lächelte nur heimlich und innig froh vor sich